

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Landtags-Zeitung. 1833-1846 1847

1 (9.12.1847)

195. g 705

M 2e 140 , Beilage

Beilage zur Rundschau Nr. 99.

Probheft.

Die Landtagszeitung besteht aus einem Abonnement für den Landtag und kostet 3 fl. 45 kr. Durch die Post bezogen 4 fl. 45 kr. für Baden.

Landtags-Zeitung.

Man abonniert bei dem nächstgelegenen Postamte, in Karlsruhe bei Maisch und Vogel, von welchen das Blatt auch im Buchhändlerwege zu beziehen ist.

[Nr. 1.]

Verhandlungen der badischen Stände im Jahr 1847.

[9. December.]

Herausgegeben von dem Abgeordneten Karl Mathy. — Druck und Verlag von Maisch und Vogel.

Rede vom Throne.

Edle Herren und liebe Freunde!

Indem Ich Sie zur Berathung wichtiger Angelegenheiten des Landes wieder um Mich versammle, heiße Ich Sie freundlich willkommen.

Seit Sie Meine Residenz verlassen, hat uns Alle in dieser Stadt ein fürchtbares Unglück getroffen, dessen Opfer weithin schmerzliche Theilnahme erregten, und Meine Seele zu tief erschütterten, als daß der Eindruck davon in Mir je erlöschen könnte.

Während der ersten Hälfte dieses Jahres hat mit dem größten Theile von Europa auch Mein Volk unter der Noth einer weit verbreiteten Missernte schwer gelitten. Mit tiefem Schmerze hat es Mich erfüllt, die Armen, so wie die minder Bemittelten in solcher Bedrängniß zu sehen.

Ich traf Anordnungen, so weit die Kräfte reichten, Linderung zu schaffen, und es darf nicht ungerühmt bleiben, daß auch der stets bereite Wohlthätigkeitsstimm der wohlhabenderen Classen Meines Volkes Großes geleistet hat.

Die wiederkehrende Erleichterung unseres Zustandes durch ein fruchtbares Jahr nach so schwerer Prüfung sei der stillen Vorsehung gedankt!

Wenn in Zeiten der Noth die Versuchung wächst, die Gesetze zu übertreten, wenn dann leicht von Verblendeten weilen noch beklagenswerthe Auftritte stattfinden, die nicht helfen, sondern die Noth nur vermehren, so bin Ich einem Volke das offene Zeugniß schuldig, und mit Dank, mit einem Hochgeföhle, das Meinem Herzen unendlich wohl thut, spreche Ich es aus: Die Ordnung im Lande ist nirgends auch nur einen Augenblick gestört worden.

Das Volk, dem Ich Meine ganze Liebe, Meine ganze Thätigkeit zuwende, vertraute mit Treue und Liebe auf Mich, es vertraute auf die Fürsorge Meiner Regierung, — und so ist bei aller Lebhaftigkeit der Meinungen in ihm der Sinn für Geseßlichkeit im Allgemeinen erstarkt.

An Ihnen, edle Herren und liebe Freunde, ist es, und Ich vertraue auf Sie, zur Pflege, zur Nahrung und Kräftigung dieses Sinnes beizutragen.

Alle, die es mit der Wohlfahrt des Vaterlandes redlich meinen, müssen zusammen wirken, um die Bestrebungen Einzelner, welche die Staatsordnung, ja selbst das Eigenthum — diesen Grundpfeiler der bürgerlichen Gesellschaft — untergraben suchen, mit vereinter Kraft und einträchtig mit der Regierung niederzuhalten.

Es ist meine Pflicht, solchen Bestrebungen mit Festigkeit entgegen zu treten. Ich werde sie erfüllen.

Ich habe befohlen, daß Ihnen die Nachweisungen über die Verwendung der Staatsgelder übergeben und die Bedürfnisse des Staatshaushaltes für die künftige Budgetperiode dargestellt werden.

Wenn auch die kaum vergangene Zeit der öffentlichen Noth einen Ausfall in den Einnahmen und eine Vermehrung der Ausgaben veranlaßte, so werden Sie den Zustand unserer Finanzen unter diesen Verhältnissen gleichwohl noch befriedigend finden.

Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, die Bestreitung Dessen, was wahre Bedürfnisse des Landes fordern, überall mit thunlicher Sparsamkeit zu verbinden. Meine Regierung hat auch bei ihren neuen Vorlagen diese Aufgabe wieder im Auge behalten.

Die Verhältnisse des Geldmarktes haben wirksame Einleitungen zu den Eisenbahnunternehmungen, worüber Sie am vorigen Landtage berathschlagten, bis jetzt leider nicht möglich gemacht; aber von unserer großen Staatsbahn ist, obgleich die Ungunst des Bodens an einigen Stellen den Bau erschwerte, wieder eine neue Strecke dem öffentlichen Gebrauche übergeben worden. Der gesteigerte Personen- und Waarenverkehr auf dieser Bahn ist Zeuge des befriedigenden Erfolges dieses großen Werkes. Erst dann werden aber seine wohlthätigen Wirkungen nach allen Seiten fühlbar werden, wenn die vorübergehenden Nachtheile verschwunden sind, die aus jeder bedeutenden Veränderung in den Verhältnissen der Gewerbe hervorgehen.

Ich habe befohlen, daß Ihnen verschiedene Gesetzesentwürfe, größtentheils solche, um deren Vorlage Sie Bitten an Mich richteten, übergeben werden. Ich nenne darunter nur die Vorlage wegen Abänderung des Conscriptionsgesetzes und Einführung einer Landwehr zur Vermehrung unserer Streitkräfte für die stärkere Verteidigung des Vaterlandes, — sodann Gesetzesentwürfe zur Verbesserung unseres Steuerwesens, zur Erleichterung der Wiesenkultur, — zur Ablösung der Waldrechte im Interesse der Landwirthschaft, — zur Beseitigung einiger Reste feudaler Herrlicher Berechtigungen.

Auch an dem Gesetze über die Verfassung der Gerichte wird Ihnen, da dasselbe wegen der erforderlichen Bauten ohnehin noch nicht zum Vollzuge kommen konnte, eine weitere Verbesserung vorgeschlagen werden.

Alle diese und noch einige andere Vorlagen empfehle ich Ihrer reifen und unbefangenen Berathung.

Ich habe dem einstimmigen Wunsche Meiner getreuen Stände nach einer Repressiv-Gesetzgebung für die Presse mit Beseitigung der Censur Meine Theilnahme zugewendet. Wie mehrere andere Bundesregierungen, so hat auch die Meinige bundesgesetzliche Schritte in dieser Beziehung gethan, und Ich wünsche, daß es gelingen möge, diese schwierige gemeinschaftliche Aufgabe befriedigend zu lösen, daß weder Freiheit, noch Ordnung und Sitte leiden.

Beginnen Sie nun, edle Herren und liebe Freunde, unter dem Segen des Himmels Ihre Arbeiten! Auf gesetzlichem verfassungsmäßigem Wege ruhig fortschreitend, mit Beachtung der Verhältnisse, innerhalb der wir uns bewegen, wird uns dieser Segen zur ferneren Entwicklung eines gedeihlichen Zustandes nicht fehlen.

Möge ein freundlicher Geist bei Ihren Verhandlungen walten!

Eintracht macht stark und glücklich, — Zwietracht zerstört. Auch bei der größten Verschiedenheit der Ansichten kann Friede und Eintracht der Gesinnung bestehen, und aufwühlende Leidenschaft ferne bleiben.

Regierung und Stände, — beide haben nur Ein Ziel: das Wohl des Vaterlandes; — sowie Mich nur Ein Gefühl leitet: die Liebe zu Meinem Volke.

Karlsruhe, 8. Dezember. Zu der vorbereitenden Sitzung der zweiten Kammer, welche heute um halb Ein Uhr stattfand, hatten sich 47 Mitglieder eingefunden. Der Präsident des Großh. Ministeriums des Innern, Staatsrath Beck hieß dieselben freundlich willkommen und eröffnete, daß als ältestes Mitglied der Abg. Kern zum Vortritt berufen sei. Die drei jüngsten unter den Anwesenden waren die Abg. Brentano, Knittel und Hildenbrand, welche die Stelle der Sekretäre zu versehen haben; die beiden Letzteren bis zum Eintreffen der Abg. Helmreich und Becker, welche jünger sind.

Für die Deputation zum Empfange Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs bei der feierlichen Eröffnung wurden durch das Loos bestimmt: die Abg. Christ, Dennig, Peter, Schaaff und Schmitt —

Nachdem das Nöthige für die Eröffnungsfeier mitgetheilt und verabredet worden, wurde die Sitzung geschlossen.

Karlsruhe, 9. Dezember. Feierliche Eröffnung der Ständeversammlung. Heute Vormittags 10 Uhr wohnten S. K. Hoheit der Großherzog, die Mitglieder beider Kammern, der Ministerien und übrigen Behörden dem Gottesdienste in der Schloßkirche bei. Um 11 Uhr versammelten sich die Mitglieder beider Kammern in ihren Sitzungssälen. Um halb 12 Uhr trat die erste Kammer, den Präsidenten, S. Großh. Hoheit den Markgrafen Wilhelm an der Spitze, in den Sitzungssaal der zweiten Kammer ein.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog, in Begleitung der Prinzen des Hauses, der General- und Flügeladjutanten, begaben sich unter Abfeuerung der Kanonen und Geläute sämtlicher Glocken in das Ständehaus, wurden dort von den Deputationen beider Kammern, so wie dem Hofstaate, den Ministern und Mitgliedern des Staatsministeriums empfangen, und in Ihre Zimmer begleitet.

Von da aus begaben sich S. K. Hoheit der Großherzog in den Sitzungssaal, ertheilten, nachdem der Zug eingetreten war und Jeder seinen Platz eingenommen hatte, den Ständemitgliedern, die sich bei Seinem Eintritt in den Saal erhoben hatten, die Erlaubniß, sich zu setzen, und hielten die Anrede, die an der Spitze dieses Blattes mitgetheilt ist.

Der Präsident des Ministeriums des Innern verlas auf Befehl des Großherzogs die Formel des Verfassungsgebides, welche lautet:

„Ich schwöre Treue dem Großherzog, Gehorsam dem Gesetz, Beobachtung und Aufrechthaltung der Staatsverfassung und in der Ständeversammlung nur des ganzen Landes allgemeines Wohl und Bestes ohne Rücksicht auf besondere Stände oder Klassen nach meiner innern Ueberzeugung zu berathen, so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium.“

Jedes der anwesenden neu eingetretenen Mitglieder erhob sich auf den ergangenen Namensaufruf von seinem Sitze und sprach mit aufgehobener Rechten von seinem Platze aus: „Ich schwöre!“

Die beeidigten Mitglieder sind:

Von der ersten Kammer: Seine Großh. Hoheit Prinz Friedrich, Graf von Langenstein, Geh. Rath Regierungsdirektor Freiherr von Marschall, Generalleutnant und Generaladjutant Freiherr von Lassolaye, Staatsrath Freiherr Rüdiger von Collenberg-Eberstadt, Geh. Rath Klüber, Geh. Rath Vogel, Geh. Rath und Domcapitular von Hirschler, Hofmarschall Freiherr Göler von Ravensburg, Kammerherr und Oberforstrath Freiherr von Gemmingen.

Von der zweiten Kammer: Arnsperger, Becker, Blankenhorn-Krafft, Böhme, Brentano, Dennig, Hägelin, Helmreich, Hildenbrand, Kapp, Knittel, Koff, Oster, Rettig, Rießerer, Sachs,

Scheffelt, Schmitt, Siegle, von Soiron, Speyerer, Weizel, Zentner (Hecker war abwesend).

Nach abgelegtem Eide erklärte der Präsident des Ministeriums des Innern auf Befehl des Großherzogs die Ständeversammlung für eröffnet.

Der Großherzog verließ hierauf in der nämlichen Begleitung, mit welcher Allerhöchstderselbe eingetreten war, den Saal. Bei dem Austritte erschallte, wie bei dem Eintritte ein allgemeines Lebehoch!

Bald darauf verließen auch die Mitglieder der beiden Kammern den Saal und der Eröffnungsaft war beendigt.

Die Gallerieen, zu denen Eintrittskarten ausgetheilt worden, waren mit Zuhörern dicht besetzt.

Um 2 Uhr wurden die Mitglieder beider Kammern von dem Großherzog in einer Audienz empfangen und unmittelbar darauf zur Tafel gezogen.

Die erste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer ist Freitag, 10. Dezember Tagesordnung: Bildung der provisorischen Abtheilungen. Vornahme der Wahlprüfungen.

Verzeichniß der Abgeordneten zur ersten Kammer der badischen Stände im Jahr 1847—48.

- | | |
|-------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| 1. Se. Großherzogl. Hoheit der Prinz Friedrich von Baden. | 12. Freiherr v. Kettner. |
| 2. Se. Großherzogl. Hoheit der Herr Markgraf Wilhelm zu Baden. | 13. Oberstlieutenant v. Laroche. |
| 3. Se. Großherzogl. Hoheit der Herr Markgraf Maximilian zu Baden. | 14. Freiherr v. Rüd. |
| 4. Se. Durchlaucht der Herr Fürst zu Fürstenberg. | 15. Hofdomänenkammer-Director Beger. |
| 5. Graf von Langenstein. | 16. Geheimerrath, Regierungs-Director v. Marschall. |
| 6. Prälat Hüffel. | 17. Generallieutenant v. Lasollaye. |
| 7. Freiherr v. Andlaw. | 18. Geheimerrath, Domcapitular v. Hirscher. |
| 8. Graf v. Hennin. | 19. Staatsrath v. Rüd. |
| 9. Freiherr v. Rind. | 20. Geheimerrath Klüber. |
| 10. Obrist v. Roggenbach. | 21. Geheimerrath Vogel. |
| 11. Freiherr v. Göler. | 22. Generalmajor v. Fischer. |
| | 23. Hofmarschall v. Göler. |
| | 24. Oberforstmeister v. Gemmingen. |

Verzeichniß der Abgeordneten zur zweiten Kammer der badischen Stände im Jahre 1847—48.

Ordnungs- zahl.	Namen der Abgeordneten.	Wahlbezirke.
1.	Trefurt, Staatsrath und Präsident des Justizministeriums zu Karlsruhe.	I. Stadt Ueberlingen.
2.	Matth, Buchhändler zu Mannheim.	II. " Constanz.
3.	Litschgi, Hofgerichts-Director zu Freiburg.	III. " Freiburg.
4.	Hägelin, Obergerichtsadvokat zu Freiburg.	IV. " Lahr.
5.	Baum, Bürgermeister zu Lahr.	V. " Offenburg.
6.	v. Soiron, Obergerichtsadvokat zu Mannheim.	VI. " Rastatt.
7.	Kapp, Professor zu Heidelberg.	VII. " Baden.
8.	Oster, Kaufmann zu Rastatt.	VIII. " Karlsruhe.
9.	Weizel, Ministerialrath zu Karlsruhe.	IX. " Durlach.
10.	Goll, Kaufmann zu Karlsruhe.	X. " Pforzheim.
11.	Knittel, Buchhändler zu Karlsruhe.	XI. " Bruchsal.
12.	Stösser, vens. Hofrichter zu Konstanz.	XII. " Mannheim.
13.	Zittel, Pfarrer zu Bahltingen.	XIII. " Heidelberg.
14.	Siegle, Kaufmann zu Pforzheim.	
15.	Dennig, Fabrikant zu Pforzheim.	
16.	Roff, Hofrath und Gymnasiums-Director zu Bruchsal.	
17.	Sachs, Kaufmann zu Mannheim.	
18.	Brentano, Obergerichtsadvokat zu Bruchsal.	
19.	Beller, Oberhofgerichtsadvokat zu Mannheim.	
20.	Peter, Obervogt zu Karlsruhe.	
21.	Bissing, Dr. juris zu Heidelberg.	

Ordnungs- zahl.	Namen der Abgeordneten.	Wahlbezirke.
22.	Schmitt, Regierungsath zu Mannheim.	XIV. Stadt Wertheim.
23.	Mittermaier, Geheimerrath zu Heidelberg.	1. Bezirk Meersburg.
24.	Bader, Dr., Gutsbesitzer zu Zigenhausen.	2. " Radolphyzell.
25.	Straub, Bürgermeister zu Stockach.	3. " Stockach.
26.	Welder, Hofrath zu Heidelberg.	4. " Bonndorf.
27.	Welte, Advokat zu Engen.	5. " Billingen.
28.	Buhl Fabrikant zu Gillingen.	6. " Waldbuh.
29.	Buss, Professor zu Freiburg.	7. " Säckingen.
30.	Mez, Fabrikant zu Freiburg.	8. " Schopfheim.
31.	Scheffelt, Dekonom zu Steinen.	9. " Lörrach.
32.	Blankenhorn-Krafft, Bürgermeister zu Müllheim.	10. " Müllheim.
33.	Riesterer, Altbürgermeister zu Wetzelbrunn.	11. " Staufen.
34.	Kern, Geheimerrath zu Freiburg.	12. " Dreisach.
35.	Meyer, Bürgermeister zu Ebringen.	13. " Freiburg.
36.	Reichenbach, Bürgermeister zu Buchholz.	14. " Baldkirch.
37.	Helbing, Fabrikant zu Emmendingen.	15. " Emmendingen.
38.	Rombride, Hofgerichtsrath zu Freiburg.	16. " Kenzingen.
39.	Zentner, Oberhofgerichtsrath zu Freiburg.	17. " Hornberg.
40.	Richter, Obergerichtsadvokat zu Achern.	18. " Ottenheim.
41.	Heimbürger, Dekonom zu Ottenheim.	19. " Lahr.
42.	Knapp, Fabrikant zu Appenweiler.	20. " Offenburg.
43.	Christ, Hofgerichts-Director zu Bruchsal.	21. " Oberkirch.
44.	Dörr, Bürgermeister zu Rheinbischofsheim.	22. " Rheinbischofsheim.
45.	Stolz, Apotheker zu Bühl.	23. " Bühl.
46.	Ulrich, Altbürgermeister zu Gillingen.	24. " Rastatt.
47.	Arnsperger, Oberforstrath zu Karlsruhe.	25. " Baden.
48.	v. Stockhorn, Oberhofgerichtsrath zu Mannheim.	26. " Karlsruhe.
	Bleidorn, Kaufmann zu Durlach.	27. " Durlach.
50.	Becker, Gastwirth zu Pforzheim.	28. " Pforzheim.
51.	Speyerer, Altbürgermeister zu Heidelberg.	29. " Bruchsal.
52.	v. Igstein, pens. Hofgerichtsrath zu Mannheim.	30. " Bretten.
53.	Kettig, Regierungs-Director zu Karlsruhe.	31. " Philippsburg.
54.	Jungbanns, Geheimer Referendar zu Karlsruhe.	32. " Wiesloch.
55.	Bassermann, Buchhändler zu Mannheim.	33. " Einsheim.
56.	Helmreich, Kaufmann zu Mannheim.	34. " Heidelberg.
57.	Hecker, Hofgerichtsadvokat zu Mannheim.	35. " Weinheim.
58.	Böhme, Oberkirchenraths-Director zu Karlsruhe.	36. " Neckarbischofsheim.
59.	Schaaff, Regierungs-Director zu Mannheim.	37. " Eberbach.
60.	Fauth, Dr., Oberamtmann zu Schwetzingen.	38. " Buchen.
61.	Selgam, Steuer-Director zu Karlsruhe.	39. " Forberg.
62.	Hildenbrand, Hofgerichtsrath zu Bruchsal.	40. " Tauberbischofsheim.
63.	Vogelmann, Geh. Kriegsrath zu Karlsruhe.	41. " Wertheim.

Mit Eröffnung der badischen Ständeversammlung von 1847—48 erscheint die

Landtagszeitung,

herausgegeben von Karl Mathy, Druck und Verlag von Malsch und Vogel in Karlsruhe.

Die Landtagszeitung wird in gleicher Weise wie früher die Verhandlungen der Stände schnell und vollständig mittheilen. Sie wird den Lesern die Wirksamkeit der Vertreter des Volkes, die Erörterungen und Beschlüsse über die wichtigsten Fragen der Gegenwart in einem treuen und lebendigen Bilde vorführen und dadurch abermals beitragen, die Theilnahme der Bürger an den öffentlichen Angelegenheiten zu wecken und zu erhöhen.

Die vollständige Landtagszeitung kostet 4 fl. 48 kr., wofür dieselbe durch den Buchhandel und im Umfange des Großherzogthums durch die Post bezogen werden kann. Die Landtagszeitung von 1846 hat ohne die Beilagen 255 Nummern geliefert und es ist anzunehmen, daß die bevorstehende Ständeversammlung nicht weniger Stoff bieten wird. — Für Karlsruhe ist der Preis 3 fl. 48 kr.

Man bestellt bei dem nächstgelegenen Postamt. In Karlsruhe bei Malsch und Vogel, Adlerstraße Nr. 19, von welchen die Landtagszeitung auch durch den Buchhandel zu beziehen ist.